

Passion und neue Perspektive

Gläubige lassen sich über Kreuzweg mit Bildhauereien führen. Warme Farben fürs Leben, kalte für den Tod

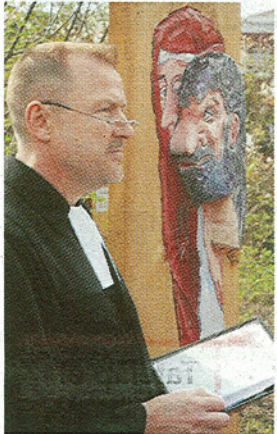
Hendrik Steimann

Hattingen. „Welch eine herausfordernde Idee“, findet Gerhard Rode: „Die Passionsgeschichte neu in Szene setzen und dabei eine völlig neue Perspektive einnehmen.“

Der 56-jährige Pfarrer der ev. Kirchengemeinde Bredenscheid-Stüter führt eine Gruppe Gläubiger im Sinnesgarten durch den Kreuzweg. Das Besondere daran – außer, dass es eine ökumenische Veranstaltung unter freiem Himmel ist – sind die Kreuztafeln. Es handelt sich um Skulpturen der Bildhauereiklasse von Michael Görler.

„Der Kreuzgang folgt der Lebensgeschichte Jesu von der Verurteilung zum Tode bis zur Auferstehung“, merkt Pfarrer Rode an. Es gibt im Sinnesgarten 15 Stationen und nicht nur 14. Rode verdeutlicht: „Durch die Kombination von Holzuntergrund und Malerei kommt Farbe ins Spiel. Der Kreuzweg ist kraftvoll aber auch etwas anstößig.“

Die Gruppe wandert von Station zu Station. An jeder Station gibt es eine kurze Beschreibung, was zu sehen ist. Dann wird ein religiöser



Pfarrer Gerhard Rode kommentiert.

Kommentar verlesen. Ein Kommentar von Pfarrer Rode oder von Dr. Martin Patzek, der aus Zeitgründen nicht teilnehmen konnte. Zwischen einigen Stationen sorgen Manuel und Peter Grot mit Keyboard und Saxofon für musikalische Einlagen.

Die Gläubigen – viele von ihnen kennen den Kreuzweg natürlich schon – bewundern die Bildhauereien. Auf säuberlich gearbeitetem Holz ist von Michael Görler feine Ölmalerei aufgetragen worden. Manche sind ganz begeistert davon. „Ich hab den Kreuzgang hier im Sinnesgarten vorher noch nicht gesehen. Die Gelegenheit habe ich heute dann

»Es ist kein Blut zu sehen. Auch für Kinder geeignet«

genutzt“, sagt Gisela Hoppe. Die künstlerischen Kreuztafeln gefallen ihr sehr gut. „Der Künstler ist von hier, das ist toll“, meint Waltraud Güthe.

Michael Görler ist selbst auch anwesend, spricht über den bewussten Einsatz von Farben. „Es ist kein Blut zu sehen, so dass der Kreuzweg auch für Kinder und Jugendliche geeignet ist“, verrät er.

Die Elemente von Leben und Tod sind ganz einfach in verschiedenen Farben dargestellt. So wurden warme Farben für das Leben und kalte Farben für den Tod verwendet. „Wir wollten nichts beschönigen, aber somit ist der Kreuzgang nur mäßig erschreckend“, so Görler.

Zwölf Bildhauer insgesamt haben gemeinsam an den 15 Kreuztafeln gearbeitet. Innerhalb eines halben Jahres waren die Tafeln daher fertig. Nach den Bildhauern hat Görler selbst Hand angelegt und die Skulpturen mit Ölmalerei verziert.

Bis Ostern stehen die Tafeln noch im Sinnesgarten.



Skulpturen der Bildhauereiklasse von Michael Görler setzen die Passionsgeschichte neu in Szene und geben ihre eine neue Perspektive. Fotos: Monika Kirsch



Besucher folgen dem Kreuzgang durch den Sinnesgarten in Haus Theresia.